

Bericht über die Verhandlungen des historischen Vereins des Kantons Bern [Fortsetzung]

Autor(en): **Fetscherin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **2 (1851)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht

über

die Verhandlungen des historischen Vereins des
Kantons Bern.

(Fortsetzung.)

Die Fortsetzung des Drucks unserer Verhandlungen ist durch den Umstand so lange verzögert worden, daß ein dem Vereine zur Verfügung gestelltes Manuskript nach gemachtem Probeversuch mit einem Bogen viel zu umfangreich gefunden wurde, als daß es in dieser Gestalt hätte aufgenommen werden können. Das Redaktions-Komitee wählte daher unter den vorliegenden Arbeiten die Abhandlung über die politischen Gemeindeverhältnisse von Bern im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert aus.

Ueber die anderweitige Thätigkeit unseres Vereins wird je an den jährlichen Hauptversammlungen Bericht erstattet; ein öffentlicher Bericht als Fortsetzung der im ersten Hest unseres Vereins gegebenen Nachrichten, ist im „Archiv für Schweizerische Geschichte“ (Zürich 1849) Band VI, Seite 22 und fgg. erschienen, dem wir nun das Folgende anreihen.

Aus den mannigfaltigen historischen Sammlungen des Herrn Pfarrer Lehmann von Rapperswyl ist von einem Mitgliede des Vereins aus den vielen zerstreuten Notizen über die sogenannte Schwedeneinwanderung im Oberhasle eine Mittheilung gemacht worden: worauf der Verfasser eingeladen wurde, diese zerstreuten Notizen kritisch zu sichten und zu ordnen, da namentlich über Orts- und Geschlechtsnamen u. A. manche nicht uninteressante Notizen aufgezeichnet wären, die zu weitem For-

schungen führen könnten, was auch nach der trefflichen Arbeit des Herrn Professor Burkhardt von Basel (im Schweizerischen Archiv niedergelegt) nicht ganz überflüssig sein dürfte, etwa auch mit Benutzung des in jener Abhandlung nicht angeführten Werks von Strinholm über die Wifingszüge.

Ferner wurde die Fortsetzung der Geschichte des bernischen Primarschulwesens geliefert, nämlich die erste Abtheilung der dritten Periode (von 1675 — 1760) von alt-Regierungsrath Fetscherin.

Vom nämlichen Verfasser: Darstellung der Gemeindeverhältnisse von Bern im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert, was nun umgearbeitet den Inhalt dieses Hefts unserer Verhandlungen ausmacht.

Von Herrn Stud. Amiet wurde vorgelesen eine Biographie des berühmten Schweizerobersten in französischen Diensten im sechszehnten Jahrhundert, Oberst Fröhlicher von Solothurn, neu beleuchtet aus urkundlichen Quellen, von der einstweilen nur noch der erste Theil mitgetheilt wurde, der zweite hoffentlich bald erwartet werden darf.

Von Herrn Docenten A. Jahn wurden in zwei verschiedenen Sitzungen Proben einer neuen gelehrten Arbeit dem Vereine vorgelegt, aus dessen „historisch-topographischen Lexikon des Kantons Bern“, welches die Werke von Leu, Holzhalb, Luz u. A. neu bearbeitet ergänzen soll.

Von alt-Regierungsrath Fetscherin wurde eine kritische Beleuchtung einer politischen Broschüre, der sogenannten Maitäfer des Herrn Professor Henne vorgelegt, die seither im Drucke erschienen ist.

Endlich hat Herr Schärer, Lehrer in Burgdorf, uns an der letzten Hauptversammlung in Burgdorf nach einer launigen poetischen Einleitung uns mit Andeutungen über die ältere Geschichte von Burgdorf erfreut, nach Kopp und mit Benutzung der handschriftlichen Chronik von Aeschlimann, über welche biographische Notizen mitgetheilt worden.

Dem Verzeichnisse der Mitglieder des Vereins in den beiden ersten Heften sind beizufügen:

- Hr. Ernst Wyß, Fürsprech in Bern.
" Dennler, Rechtsagent in Langenthal.
" Steinegger, Sekundarlehrer in Langenthal.
" Bizius, gew. Oerrichter, in Bern.
" Müller-Haller, gew. Amtschreiber, in Nidau.
" Flügel, alt-Dekan der Klasse Langenthal, in Bern.
" Dick, Pfarrer in Rigerz, gew. Feldprediger in Neapel.
Als Ehrenmitglied, Herr Achilles Renaud, Professor der Rechte in Gießen.

Theils durch Tod, theils durch Entfernung von Bern, theils durch sonstigen Austritt hat der Verein seit seiner Stiftung im Sommer 1846 11 Mitglieder verloren; im Ganzen zählt er jetzt 70 Mitglieder, eine nicht unerfreuliche Zahl nach erst vierjährigem Bestande.

Wir fügen noch bei, daß an Platz des verstorbenen thätigen Mitgliedes unseres Vereines, Herrn Professor Stettler, in's Redaktionskomite gewählt wurde Herr Kandidat Lauterburg, Mitglied des Großen Rathes; für die wegen vielfacher anderweitiger Geschäfte ablehnenden Herren Brötie und Lanz wurde jenes Mitglied als Kassier ersetzt durch Herrn Direktor Neufomm, Herr Lanz durch Herrn alt-Dekan Flügel; der bisherige Präsident, Herr alt-Regierungsrath Fettscherin, wurde an der Hauptversammlung 1849 auf's Neue wieder gewählt.

Statutengemäß wird die nächste Hauptversammlung im Juni 1851 alternirend wieder in Bern stattfinden.

Zum Schlusse theilen wir noch den Mitgliedern den von Herrn Kassier Neufomm der Hauptversammlung zu Burgdorf (am 26. Juni 1850) vorgelegten Kassabestand mit.

A. Einnahmen.

Kassarestanz der frühern Rechnung . . .	Fr.	34.	20
Rückstände von 1847 und 1848 . . .	"	48.	—
Beiträge von 1849 . . .	"	108.	—
Beiträge von 1850 (von 3 Mitgliedern) . . .	"	6.	—
		<hr/>	
	Summa Fr.	196.	20

B. Ausgaben.

Porti von Briefen, Sendungen, Frankaturen, Couverts etc.	Fr.	5.	50
Für den Bezug der Unterhaltungsgelder	"	1.	50
200 lithographirte Quittungen, Druckkosten (im letzten Jahre keine)	"	4.	50
Summa	Fr.	11.	50

Bilanz.

Das Einnehmen beträgt, s. o.	Fr.	196.	20
Das Ausgeben nur	"	11.	50
Bleibt also in Kassa Aktivrestanz	Fr.	184.	70
Hiezu gehören noch Rückstände von 1846, 1847, 1848, 1849	"	56.	—
Die Beiträge für 1850 mit	"	132.	—
Also	Fr.	372.	70

Bern, im November 1850.

Fetscherin, alt-Reg.-Rath.

Z u s ä t z e

zu der

Abhandlung über die Gemeinde von Bern.

1) Zusatz zu Seite 95, Zeile 1 von oben: Noch unlängst am 1. Oktober des verfloffenen Jahres 1307 war verboten worden, mit den Bürgern von Freiburg Kaufmannschaft zu treiben noch Gemeinschaft mit ihnen zu haben, bei einer Strafe von Pfund 5 Buße und zwei Monaten Leistung. (Alte Stadtsatzung fol. 138.) Wohl nicht unabsichtlich (zum Beweis, daß man jetzt — etwa zur Zeit der Sammlung dieser ältern Verordnungen? — in freundschaftlichen Verhältnissen lebe) ist unmittelbar nach jener Verordnung von 1307 eine andere vom Dezember 1407 angefügt, welche nun im Gegensatz von jener besagt: „Da unsere lieben, getreuen „Mitbürger von Freiburg und wir die von Bern ewentlich zusamen geschworen, begehren wir auch sie und die Ihren getreulich „zu schirmen wie unsere eingewohnten Bürger.“ Möchten eben so alle frühern Serwürfnisse unter Eidgenossen sich auflösen!